„Pain makes great music!“ lautet eine der Lieblingslines des Bonner Rappers (mit bürgerlichem Namen Sebastian Satán), der sich seit 2006 einen Namen in der Szene macht. Die Texte des Sohnes eines Ecuadorianers und einer Deutschen, der bei seiner alleinerziehenden Mutter aufwuchs, sind geprägt von einer rebellischen Haltung gegenüber Autorität, dem Kampf ums finanzielle Bestehen in der Gesellschaft und persönlichen Schicksalsschlägen, die durch die Musik verarbeitet werden. Dabei fürchtet er sich niemals davor Angriffsfläche zu bieten. Echtheit ist das höchste Gebot!

Nach einigen Jahren Bühnenerfahrung, (u.a. als Support für Turbo B, Olli Banjo, Kollegah und Favorite, als Backup von Professor Te, auf der Musiktriennale in Köln unter der Leitung von Adé Bantu, sowie auf der Rheinkultur 2011) veröffentlichte er 2009 als eine Hälfte des damaligen Produzentenduos den „Smoking Machines“ Sampler und im darauffolgenden Jahr seine EP „Feuer“, auf der er bereits mit Größen wie Roe Beardie und Grandmaster Roc Raida (R.I.P.) zusammenarbeitete.

Nach vier Jahren des Schaffens steht jetzt sein Debütalbum „Parabellum“ kurz vor der Veröffentlichung, dessen Produktionsdauer sich zwar durch schwierige Umstände immer wieder verlängert hat, durch die Hilfe von Roe Beardie nun jedoch soundtechnisch keine Wünsche mehr offen lässt!

Durch die lange Produktionszeit, bleibt lediglich der Reifeprozess des Künstlers über die Jahre hörbar. Es ist also ein Stück weit auch als Dokumentation eines Lebensabschnitts in musikalischer Form zu betrachten.

Neben ein Paar sehr guten Freunden, die den Lyricist stets durch sein Privatleben begleitet haben, werden auf der Platte auch wieder Grandmaster Roc Raida sowie A.G. von der Diggin' in the Crates Crew zu hören sein.

Weitere Projekte sind bereits in Arbeit und werden bald noch für einige Überraschungen sorgen.